

Zwetschgen,
 nitze,
 nitze,
 mpfäpfel
 Gauß, Nagold.
 o l d.
 ter-Poste
 Markt.
 3. Februar
 Müller.
 welche im Dez.
 können zur 2ten
 ernuert werden.
 o l d.
 kohlen,
 die
 kohlen
 Saarkohlen
 Carl Rapp.
 1 3.
 die Feiertage
 Neujahr schenkt
 feines
 ockbier
 aus
 Bierwirt A r o h.
 1 3.
 tage & Neujahr
 elbier
 Bierwirt Dengler und
 Röhrl, Bäder.
 zur Bereitung eines
 itigen und gesund
 laustrunks
 hren Substanzen
 ohne Zucker
 3,25 vollstän
 reichend zu 150 Liter
 Barinann
 gemmehofen Baden.
 Nachahmungen
 sich gowarnt!
 franco zu Diensten
 Schutzmarke!
 Nagold: Hch.
 gen: C. H.
 erbaach-Stutt-
 er Schrader.
 reise:
 . Dez. 1889.
 7 30 6 78 6 70
 1 — 10 63 10 —
 — 8 — — —
 9 20 8 92 8 50
 7 20 6 96 6 90
 — 7 — — —
 — 9 30 — — —
 — 7 70 — — —
 r. F reise:
 80—86 4
 13—14 4
 en:
 Gottlieb Horland,
 e Alt; Beerbigung
 achm. 3 Uhr.
 ur Steinwandel
 Verlag der G. B.
 ndlung in Nagold.
 ngkeiten folgen.

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 153.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerst-
 tag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier
 (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S.,
 außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monats-
 abonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 31. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus ge-
 wöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S.,
 bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen
 spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der
 Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben
 sein.

1889.

Abonnements-Einladung

Gesellschafter

mit dem Unterhaltungsblatt
 Das Plauderflüßchen.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abon-
 nement und bitten wir um sofortige Erneuerung des-
 selben, indem hiervon der ununterbrochene Empfang
 des Blattes abhängt.

Einer besonderen Empfehlung des Blattes glau-
 ben wir uns entheben zu können, indem die stetige
 Zunahme der Abonnentenzahl aus den besten Beweis
 giebt, daß unsere Leser mit der redaktionellen Thätig-
 keit im allgemeinen in Uebereinstimmung sind —
 jedem es recht machen, ist menschlich ja unmöglich.
 Wie laden daher zu weiterem Abonnement freund-
 lichst ein.

Abonnementspreis wie bisher (siehe oben am
 Kopfe des Blattes).

Daß bei einer Auflage von 1400 die Inserate
 besten Erfolg versprechen, bedarf keiner Auseinander-
 setzung und laden wir deshalb das verehrl. Publikum
 zur recht fleißigen Benützung des Blattes zu diesem
 Zwecke in seinem eigenen Interesse freundlichst ein.

Redaktion und Expedition.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Die Standesbeamten

werden hiedurch erinnert, ihre Kostenzettel nebst den
 Standesnebenregistern nach Ablauf des Kalender-
 jahres alsbald in Gemäßheit des § 5 der R. Ver-
 ordnung, betreffend die Belohnung der Standesbe-
 amten vom 4. Oktober 1876 — Reg.-Bl. S.
 381 ff. — zum Zwecke der Dekretur der Bezüge
 zunächst hierher vorzulegen.

Die Nebenregister werden von hier aus jeweils
 ohne Verzug R. Amtsgericht Nagold übergeben
 werden.

Den 27. Dez. 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Unter der Schafherde des Gutspächters Trei-
 ber in Unterschwandorf ist die Räudekrankheit
 erloschen.

Den 27. Dez. 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Die Gerichtsvollzieher

werden erinnert, Hauptregister und Kassentagbuch
 am 31. Dez. d. J. ordnungsmäßig abzuschließen, den
 Abschluß zu beurkunden und die Geschäftsbücher so-
 dann hierher einzusenden.

Nagold, 24. Dez. 1889.

R. Amtsgericht. Daser, D.-A.-R.

Die zweite höhere Finanzdienstprüfung haben u. a.
 bestanden: Gottlieb Gratz von Oberklingen, O.A. Freuden-
 stadt, Hermann Kümmerlen (Sohn des † Amtnotar)
 von Altensteig.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—1. Nagold, 27. Dez. Am Johannisfeiertag
 beging der Veteranen- und Militärverein seine
 Weihnachtsfeier. Sämtliche Räume der Wirtschaft
 zur „Traube“ waren gedrängt voll. Der Vorstand
 begrüßte die Versammlung und leitete die Feier mit
 kurzen Worten ein. Während der Weihnachtsbaum
 im Lichterlanze strahlte, hielt ein Ehrenmitglied des
 Vereins eine Ansprache: Jenseits der Grenzpfähle
 des deutschen Reiches mache man sich vom deutschen
 Krieger gar falsche Vorstellungen, als läme er mit
 Püchelhaube und Magazingewehr bewaffnet schon zur
 Welt. Und doch sei der deutsche Soldat im Grund
 seines Wesens gar gemüthvoll und friedlich angelegt.
 Das zeige sich schon im Kasernenleben, in Manöver,
 vollends Daheim, wo der Soldat von ehemals als
 Landwehrmann sein schönstes Glück finde im Kreise
 seiner Lieben. Wohl dem Vaterlande, dessen Kaiser
 so energisch für Erhaltung des Friedens bemüht sei,
 dessen Soldaten, allezeit bereit des Vaterlands Schutz
 und Ehre mit ihrem Blut zu verteidigen, doch als
 schäbste Weihnachtsgabe des Himmels fürs neue
 Jahr sich wünschen möchte „Friede auf Erden“.
 Manch schönes Volks- und Soldatenlied, auch mehr-
 stimmiger Gesang, an dem sich sogar einzelne Ver-
 treterinnen des zarten Geschlechts mit Erfolg betei-
 ligten, verschönte den Abend, der in musterhafter
 Ordnung und zur Befriedigung aller verlief.

Altensteig, 28. Dez. (Corresp.) Heute nahm. fand
 unter ziemlich lebhafter Beteiligung hier die Gemein-
 deratswahl statt. Von 285 Wahlberechtigten haben
 213 von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht. Es
 wurden gewählt für die Dauer von 6 Jahren die
 Herren: Spatassier Luz mit 181 Stimmen, Mähle-
 besitzer Faust mit 154 Stimmen, Zimmermann Henz-
 ler mit 144 Stimmen. Für die Dauer von 2 Jah-
 ren wurden an Stelle der im letzten Jahre durch
 Tod ausgeschiedenen Herren Postverwalter Pfänder
 und Stadtpfleger Henzler gewählt die Herren: Amts-
 notar Dengler mit 102 und Schwannwirt Maier
 mit 85 Stimmen. Ferner haben Stimmen erhalten:
 Thierarzt Bühler 84, Stadtpfleger Henzler 79, Mäh-
 lebesitzer Schill 50.

Roßfelden. (Eingef.) Am 18. Dez. waren es
 2 Jahre, daß unsere neu renowirte Kirche feierlich
 eingeweiht wurde, zu deren inneren Ausstattung und
 Verschönerung von allen Seiten so schöne Beiträge
 an Geld und Abendmahlsgesäßen gespendet wurden.
 Und jetzt, nach 2 Jahren, sind diese Segensbrün-
 nen noch nicht ganz ausgeblieben, denn vor wenigen
 Tagen wurde noch von der hochverehrten Frau Fi-
 nanzrat B. in St., deren Ahnen einst auch hier in
 diesem Gotteshause den Samen des göttlichen Wor-
 tes ausstreuten, Herrn Pfarrer W. hier wieder der
 namhafte Beitrag von 300 M. gespendet, die zur
 friedlichen Umzännung der Kirche verwendet werden
 dürfen und sollen. Wahrlich ein herrliches Christ-
 geschenk! Dank, herzlichen Dank der edlen Geberin,
 Gott vergelte es ihr durch seinen reichsten Segen!

Mödingen, 23. Dez. Bei der heute vorge-
 nommenen Wahl stimmten über die Hälfte der Wäh-
 ler ab (96 von 186) und erhielten die seitherigen
 Gemeinderäte Hauser und Mast 88, resp. 83 Stim-
 men. Bei der vor einiger Zeit vorgenommenen Orts-
 schulratswahl stimmte kein einziger Wähler ab.

Bondorf im Gäu, 25. Dez. Letzten Sonn-
 tag Nacht machten sich 2 Burschen vor dem Hause
 des Fiaschnermeisters E. zu schaffen, der eine um

ihn zu necken, der andere, um ihm scheinbar Holz zu
 entwenden. Als E. hierauf herabkam, wurde er von
 den beiden überfallen, durchgeprügelt und seiner Uhr
 und seines Geldes im Betrage von etwa 30 M. be-
 raubt. Die Uhr hing am folgenden Abend wieder
 an seiner Thür, das Geld aber fehlt noch. Gestern
 mittag ist nun ein der That verdächtiger junger
 Mensch, der schon lange hier in Dienst steht, ver-
 haftet worden.

Ebingen, 24. Dez. Louis Schwarz, früherer
 Reichs- und Landtagsabgeordneter, hat seiner Vater-
 stadt Winnenden 1000 M. und einem früheren Ge-
 hilfen in Anerkennung einst geleisteter Dienste gleich-
 falls 1000 M., sowie einer früheren Magd, die jetzt
 verheiratet ist, 600 M. zugewendet.

Tübingen, 22. Dez. Gestern abend verstarb
 hier eine der ersten Celebritäten der Landesuniversi-
 tät, der Professor der Mineralogie und Geognosie
 Dr. v. Quenstedt, zugleich Senior der akademischen
 Lehrer. Friedrich August Quenstedt wurde am 9.
 Juli 1809 zu Gisleben als Sohn einer nicht be-
 mittelten Familie geboren.

Tübingen, 23. Dez. Die Gasverwaltung
 giebt bekannt, daß sie sich wegen Kohlenmangels
 veranlaßt sieht, bis auf weiteres die Straßenbeleuch-
 tung einzuschränken, damit nicht der Betrieb eines
 Tages ganz eingestellt werden muß.

Tübingen, 26. Dez. Am Dienstag hat hier
 das Leichenbegängnis des Professors v. Quenstedt
 stattgefunden. Unter den Leidtragenden befanden sich
 neben den Professoren, Beamten und den noch nicht
 in die Ferien gegangenen Studierenden Vertreter des
 Offiziercorps, der Staats- und städtischen Beamten,
 u. s. w. Die Trauerpredigt hielt der evang. Dekan
 Sandberger unter Zugrundelegung der Worte Rofis
 5: „Der Herr hat gesegnet alle Werke deiner Hände,
 er hat dein Reisen zu Herzen genommen.“

Cannstatt, 27. Dezember. Gestern abend ist
 in dem nahen Mühlhausen die große freiherrlich von
 Palm'sche Kunstmühle bis auf die Grundmauern
 niedergebrannt. Eine Menge Wehl ist mitverbrannt,
 Baargeld und Papiere wurden gerettet.

Zu dem militärischen Jubiläum des Königs
 Karl von Württemberg hat der Kaiser folgendes
 Telegramm nach Stuttgart gerichtet: „Ich kann es
 mir nicht versagen, Eurer Majestät und Ihrer Maj.
 der Königin zur Vollendung von den 25 Jahren,
 während deren Eure Majestäten Chefs Hschstürmer
 Regimenter gewesen sind, meine freudige Teilnahme
 und herzlichen Glückwunsch auszudrücken. gez. Wilhelm.“

Heilbronn, 24. Dez. Gestern wurde den
 Arbeitern der Peter Brudmann'schen Silberfabrik
 mitgeteilt, daß von Herrn Peter Brudmann jun. der
 Invalidenkasse ein Geschenk von 5000 M. zugewen-
 det worden sei. Ueber dieses reiche „Christkindle“
 herrscht in den Kreisen der Beschenkten allgemeine
 Freude.

Frankfurt a. M. Am Vormittag des ersten
 Festtages stürzten in der Glauburgstraße zwei neu-
 erbaute Häuser ein. Glücklicherweise waren dieselben
 noch nicht bewohnt, so daß ein Unglück nicht weiter
 passiert ist. Eins derselben war bereits verkauft und
 sollte demnächst bezogen werden.

In Bonn ist am Montag der größte Theil
 eines Neubaus eingestürzt und hat 4 Arbeiter unter
 seinen Trümmern begraben. Einer derselben war
 gleich tot, die anderen sind schwer verletzt worden.

München, 25. Dez. Wie die „Allgem. Ztg.“
 meldet, hat der Prinzregent genehmigt, daß auch die

Wegen des Neujahrsestes erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.



bayerischen Briefmarken in den für Wertzeichen des Weltpostvereins geltenden Farben hergestellt werden. Die neuen Marken werden von Neujahr 1890 ab resp. nach dem gänzlichen Verbrauch der alten bayerischen Marken, verkauft werden.

München, 27. Dez. Die Influenza hat hier starke Ausdehnung gewonnen. Nach Meldungen der Blätter beträgt die Zahl der Erkrankungen gegen 50,000.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat zu Weihnachten mit einem kostbaren Geschenk wieder ein sehr herzliches kaiserliches Handschreiben erhalten. Am den Reichskanzler war in Friedrichsruh seine gesamte Familie vereinigt.

Berlin, 23. Dez. Eine höchst merkwürdige Operation ist vor einiger Zeit im jüdischen Krankenhaus zur Ausführung gekommen. Vor etwa 14 Jahren war ein Herr an der Blinddarmentzündung erkrankt, und wenn er auch von dieser schweren Krankheit genas, so erlangte er doch niemals seine frühere völlige Gesundheit wieder. Er fühlte sich nie ganz wohl, kränkelte beständig, ohne eigentlich krank zu sein, und alle Welt hielt ihn schließlich für einen Hypochonder. Da begann sich vor etwa einem halben Jahre bei dem betreffenden Herrn hinten im Rücken in der Nähe der rechten Schulter eine Schwellung zu bilden, die den Charakter eines im Körper befindlichen Gewächses annahm und immer größer wurde. Das Gewächs mußte daher entfernt werden und der Patient sich einer Operation unterwerfen, die, wie die Ärzte ihm nicht verhehlten, eine solche auf Tod und Leben war, da niemand berechnen konnte, bis wie weit der operative Eingriff erstreckt werden mußte. Man begann die Operation und wer beschreibt das Erstaunen der Chirurgen, als das Gewächs sich als ein etwa 1 1/2 Pfund schwerer Stein entpuppte, auf den man glücklicherweise noch in dem Moment stieß, als die Ärzte ein weiteres Schneiden bereits für unmöglich erklärten. Dieser Stein aber erwies sich bei näherer Untersuchung als nichts anderes, als eine Verhärtung von Speiseresten, welche seit jener Blinddarmentzündung, die eine Störung im Verdauungs-Organismus zur Folge gehabt, ihren natürlichen Austritt aus dem Körper nicht mehr hatten finden können und sich im Laufe der Jahre zu dem Gewächs verdichtet hatten, das den von ihm Behafteten mit einem beständigen Gefühl körperlichen Unbehagens erfüllt hatte, bis es in der geschilderten Weise zum Vorschein kam und entfernt wurde. Der Herr ist bereits aus dem Krankenhaus entlassen und sein blühendes Aussehen verfehlt alle diejenigen in Erstaunen, welche den blassen, kränklich aussehenden Mann früher gekannt hatten.

Berlin, 24. Dez. Generallieutenant Graf Alten wurde zum Gouverneur der Festung Ulm ernannt.

In Berlin wird jetzt doch, wie verlautet, erwogen, ob auch Deutschland zum Schutze der vielen deutschen Staatsangehörigen ein Kriegsschiff nach Brasilien entsenden soll, wie England, Frankreich und Italien bereits gethan haben. Es wird diese Nachricht von anderer Seite als nicht zutreffend bezeichnet.

Eine interessante Begnadigung wird in Berliner Blättern mitgeteilt: Der Redakteur der antisemitischen Staatsbürger-Zeitung war wegen Beleidigung des sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Singer zu 400 M. Geldstrafe verurteilt. Diese Summe ist dem Verurteilten durch kaiserliche Kabinettsordre erlassen.

Als Jockeyreiter produziert sich in der Thierhandlung von Wilhelm Hagenbeck in Hamburg ein junger Löwe in einer mit einem Eisengitter umschlossenen Manege im Verein mit einem Pferd und einem Hund, welcher letzterer den Stallmeister macht. Das Pferd wird vom Löwen bestiegen, der fest um des Rosses Schweif den feinsten schlägt und nun wie ein Kunstreiter in der Manege herumreitet, wobei vom Pferd und vom Hund viele Hürden übersprungen werden und der Löwe bald auf dem Pferd, bald hinter- und nebenher seine Kunststücke ausführt. Das Künstler-Triolet geht von Hamburg aus ins Ausland, um seinem Herrn, wie er hofft, Tausende einzubringen.

Österreich-Ungarn.

Pest, 27. Dez. Graf Karolyi ist auf seinem Gut Stampfen beim Jagdaufenthalt gestorben.

Frankreich.

Paris, 27. Dez. Den Abendblättern zufolge

nimmt die Influenza seit 2 Tagen hier einen ganz besonders ernsten Charakter an. Die Krankheit, welche zuerst gutartig austrat, geht jetzt oft in Lungenentzündung mit Lungenkongestion über. Die Krankenhäuser sind unzureichend, um die Kranken aufzunehmen, weshalb in Höfen und Gärten Krankenhäuser und Zelte aufgeschlagen werden. In letzter Woche betrug die Zahl der Gestorbenen nach amtlichem Ausweis zweihundert Personen mehr als in der Vorwoche.

Am Mittwoch gab Madame Carnot den 400 ärmsten Schulkindern von Paris in ihrem Palaste ein Weihnachtsfest mit Puppentheatervorstellung, Konzert, Imbiß und Bescherung von Puppen und Puppenstuben an die Mädchen, Weisoldaten an die Knaben. Außerdem wurden alle vierhundert mit Winterkleidern und einem Zwanzigfranken-Spartassenbuch beschenkt.

Der heilige Stuhl verwarf das Gesuch des General Boulanger um Nichtigkeitsklärung seiner Ehe. Vielleicht ist es ihm ein Trost, daß seine Freundin, Madame de Bonnemain in diesen Tagen eine Erbschaft von 10 Millionen gemacht hat, so daß er auf absehbare Zeit vor Mangel geschützt ist.

Dem Journal „Temps“ zufolge ist die französische Regierung geneigt, nur in dem Falle der angeregten Konversion der ägyptischen Schuld zuzustimmen, wenn England den Willen offenbart, das Nilland möglichst bald von seinen Truppen zu räumen. Im übrigen würde die französische Regierung den Gedanken anregen, einen Teil der durch die Konversion erzielten Ersparnisse dazu zu verwenden, daß das eigentliche ägyptische Heer unter gleichzeitiger Verringerung der britischen Okkupationsstruppen vermehrt werde. Da England bestimmte Erklärungen über die Räumung Ägyptens jetzt in keinem Falle geben wird, wird auch wohl aus der Konversion nichts werden.

Belgien.

Die Arbeitseinstellungen in dem Kohlengebiet von Charleroi nehmen immer mehr zu. Man befürchtet einen allgemeinen Streik, da der Mut der Bergleute nach den großen Erfolgen ihrer deutschen Genossen ganz erheblich gewachsen ist. Die Bewegung hat sich mit großer Schnelligkeit verbreitet und in den Hauptgruben des Gebietes zeigt sich ein auffallend festes Zusammenhalten der Arbeiter. Ueberall macht sich bereits ein starker Kohlenmangel bemerkbar.

Brüssel, 27. Dez. Der Ministerrat beriet heute über die Lage der Arbeiter im Hennegau. Die Zahl der Streikenden ist auf 15000 gestiegen.

Brüssel, 27. Dez. Die Delegierten aller vier belgischen Bergbau-Bezirke richteten einen Aufruf an die Bergleute, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bevor ihnen die neunstündige Arbeitszeit und 15proz. Lohnerhöhung zugesichert ist.

England.

London, 23. Dez. „Times“ meldet aus Sanjibar, 22. Dez.: Der Dampfer „Manjarah“ ist gestern angekommen, um das Gefolge Emirs, 99 Männer, 133 Frauen und Kinder, in Mombassa einzuschiffen und nach Ägypten zu führen. Ein geht es besser, jedoch ist er noch nicht reisefähig. Dr. Parke ist auch etwas besser.

Am 30. d. Mts. feiert Mr. Gladstone seinen 80. Geburtstag. Es wird dem unerwähnten, rüstigen, wunderbar erhaltenen Achtziger und Parteiführer an Sympathien und Kundgebungen an diesem Ehrentage gewiß nicht fehlen.

Meldungen aus London zufolge sollen bereits mehrere Großmächte ihre Vertreter angewiesen haben, Lord Salisbury die Rätlichkeit der Einberufung einer Konferenz zur Lösung der englisch-portugiesischen Kolonialfrage vorzustellen und ihre Bereitwilligkeit auszubringen, zu einer friedlichen Beilegung des Zwistes behilflich zu sein. Nach einer Einigung über alle Hauptpunkte auf diplomatischem Wege würde die Konferenz nur zusammentreten, um die vorher zwischen England und Portugal erzielte Verständigung zu registrieren.

Rußland.

Die „Times“ veröffentlicht eine drei Spalten füllende und mit Dokumenten belegte Darstellung einer schrecklichen Niedermeglung von politischen Verbrechern in Sibirien. Die Niedermeglung von auf „administrativem Wege“ Verbannten erfolgte auf Befehl des Gouverneurs von Irkutsk, Ostschin. In

einem Leitartikel fordert die „Times“ im Namen der Humanität und Gerechtigkeit den Zaren auf, die Urheber dieser Brutalität zu bestrafen und die unschuldig Verurteilten zu begnadigen.

Amerika.

Einer Drahtmeldung aus Rio de Janeiro zufolge wurde eine Militäreinheit daseibst durch rasches Handeln der provisorischen Regierung unterdrückt. Auch viele Zivilisten hatten sich an der Revolte beteiligt.

Aus Rio de Janeiro sind hier neuerdings Meldungen eingelaufen, daß dort in den letzten Tagen, besonders vom 18. bis 20. d. Mts. Kämpfe zwischen den Imperialisten und Republikanern stattgefunden hätten, in denen bis jetzt die letzteren Sieger geblieben seien. Es sollen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sein. Auch heißt es, es stände für die nächste Zeit die Erneuerung der Kämpfe bevor. Eine Finanzkrisis soll unvermeidlich sein. Die kaiserliche Partei soll die Rückberufung Dom Pedros oder die Ausrufung des Prinzen August von Sachsen-Coburg-Gotha, eines Enkels des Kaisers, beabsichtigen.

Das elektrische Licht, welches durch seine oberirdischen Leitungen in New-York so vielen Schaden angerichtet hat, scheint im Kampfe mit den dortigen städtischen Behörden zu unterliegen. Es werden schon Vorbereitungen getroffen, die Stadt wieder mit Gas zu beleuchten. Auf Befehl der städtischen Behörden schneiden Arbeiter die städtischen Drahtleitungen ab und hacken die Pfähle, welche die Leitungen tragen, um. Es herrscht deshalb Nachts ziemlich Dunkelheit.

Der Senat der Vereinigten Staaten stimmte über den Antrag des Senators Sherman ab, die Resolution des Senators Morgan, betreffend die Anerkennung der brasilianischen Republik dem auswärtigen Ausschuss zu überweisen. 26 Stimmen, sämtlich Republikaner, stimmten dafür, 25, sämtlich Demokraten, stimmten dagegen. Die Sache blieb unentschieden, da der Senat nicht beschlußfähig war. Bei der Beratung über den Antrag wurde viel Unfug von den sehr ehrenwerten Gentleman zu tage gefördert. So sprach ein Senator von der Ausbreitung des Republikanismus in Deutschland (!) und träumte von den „Vereinigten Staaten von England.“ Allseitig wurde indes mit Recht hervorgehoben, daß die Nachrichten aus Brasilien sehr zweifelhafter Natur seien und ein Abwarten angezeigt erscheinen lassen.

Asien.

Shanghai, 21. Dez. Die neue Revolution in Korea ist unterdrückt. Einige hundert Personen wurden hingerichtet.

Kleinere Mitteilungen.

Der Verein zur Hebung der Sittlichkeit in Stuttgart veröffentlicht betr. Verbreitung beleidigender und schmutziger Neujahrskarten folgendes: Gewiß ist es eine schöne Sitte, seine Freunde zum neuen Jahr mit einem Glück- und Segenswunsch zu grüßen und ihnen eine hübsche Karte zu senden, dagegen ist es eine Gemeinheit, Karten voll Unflut in Wort und Bild zu schicken. Wir möchten jedermann, besonders aber junge Männer, ernstlich und dringend bitten und ermahnen, ein solches Treiben, das eines gebildeten Menschen unwürdig ist, nicht nur selbst zu unterlassen, sondern auch, wo sie Gelegenheit haben, demselben ernst und fest entgegenzutreten, das fordert die Ehre eines jeden Mannes, der sich selbst achten will. Es ist nicht bloß eine Sünde, sondern auch eine Feigheit, einen andern auf solch anonyme Weise zu beleidigen. Daß gegen Verbreiter beleidigender und unsittlicher Karten gesetzlich eingeschritten werden kann, brauchen wir nicht lange anzuführen.

Delsniz, 26. Dez. 2072 Kreuzottern sind im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Delsniz im laufenden Jahre gefangen und getötet worden. Da für jedes Stück 50 M. Prämie von der Amtshauptmannschaft gezahlt wurden, so beläuft sich das Konto für Kreuzottern in diesem Jahre auf 1036 M.

Schwarze Seidenstoffe von Mt. 1.25

bis 18.65 p. Met. — glatt u. gemustert [ca. 180 versch. Qual. — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Kannenberg (R. u. R. Hofmeister) Zürich.] Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Verantwortlicher Redakteur: Steinhauser in Regensburg. Druck und Verlag der G. W. Keller'schen Buchhandlung in Regensburg.

**Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossenschaftsreg. geführt wird.	2. Datum des Eintrags.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	24. Dezbr. 1889.	Spar- u. Vorschußbank Haiterbach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.	Das bisherige Statut ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 8. Dez. 1889 dem neuen Genossen- schafts-gesetz vom 1. Mai 1889 an- gepaßt worden. Zweck der Genossenschaft ist, die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mit- glieder durch den Betrieb eines Bankgeschäfts zu fördern mittels gegenseitiger Beschaffung der erfor- derlichen Geldmittel. Der Vorstand besteht aus 3 Mit- gliedern der Genossenschaft, die in Haiterbach wohnen und zeichnen: Knorr , Vorsitzender, Gutekunst , Kassier, Kapp , Schriftführer. Bekanntmachungen der Genossen- schaft erfolgen im „Gesellschafter“ unter ihrer Firma und der Unter- schrift von mindestens 2 Mitgliedern des Vorstands.	
K. Amtsgericht Nagold.	24. Dezbr. 1889.	Handwerkerbank Nagold eingetragene Genossen- schaft mit unbeschränkter Haftpflicht.	Durch Beschluss der Generalver- sammlung vom 13. Okt. 1889 wurde das seitherige Statut dem Gesetz vom 1. Mai 1889 angepaßt. Die Genossenschaft hat den Zweck, die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mit- glieder durch den Betrieb eines Bankgeschäfts zu fördern mittels gegenseitiger Beschaffung der er- forderlichen Geldmittel. Der Vorstand besteht aus 3 Mit- gliedern der Genossenschaft, welche in Nagold wohnen und zeichnen: Vorsitzender: Gottlob Schmid , Kassier: Julius Götter , Schriftführer: L. Kapp . Bekanntmachungen und Erlasse der Genossenschaft ergeben unter deren Firma und der Unterschrift von mindestens 2 Mitgliedern des Vor- stands im „Gesellschafter“.	
K. Amtsgericht Nagold.	24. Dez. 1889.	Handwerkerbank Alten- steig, eingetragene Ge- nossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.	Durch Beschluss der Generalver- sammlung vom 24. Nov. 1889 wurde das seitherige Statut dem Gesetz vom 1. Mai 1889 ange- paßt. Die Genossenschaft ist ein Verein zum Betrieb von Bankge- schäften behufs gegenseitiger Beschaf- fung der in Gewerbe u. Wirtschaft nö- tigen Geldmittel auf gemeinsamen Cre- dit. Der Vorstand wird zeichnen: Direktor Weller , Kassier Burghardt . Bekanntmachungen erläßt die Ge- nossenschaft unter ihrer Firma u. der Unterschrift der 2 Vorstandsmitglie- der im „Gesellschafter“ und „Aus den Fannen“.	3. u. Amtsrichter Lehnemann.

**Wildberg.
Wirtschafts-Eröffnung.**

Meine käuflich erworbene Speisewirtschaft
zum „**Waldhorn**“ werde ich am **1. Jan.**
eröffnen, und lade zu zahlreichem Besuch freund-
lichst ein, indem ich in allem reelle und freundliche
Bedienung zusichere.

Johs. Dengler
Meyer aus Efringen.

Nagold.
Eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmern nebst Zubehör
hat zu vermieten gleich oder bis
Lichtmeh:
Joh. Wieland, Meyer.

Nagold.
Eine tüchtige solide
Stallmagd
kann bis Lichtmeh bei gutem Lohn
eintreten, bei wem? sagt die Redaktion.

E b h a u e n.
Lang-Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft aus
dem Gemeinewald Hardt und Reuthe
ca. 400 Fm. Langholz im Submis-
sionswesen.
Die Abfuhr ist günstig.
Angebote in Prozenten des Revier-
preises ausgedrückt wollen bis 4. Jan.
1890 eingehendet werden.
Den 28. Dez. 1889.
Schultheißenamt.
Dengler.

E b h a u e n.
**Schafweide-
Verpachtung.**

Die hiesige
Schafweide,
welche 150 St.
ernährt, wird am
**Samstag
den 4. Jan.
1890**, nachmittags 3 Uhr
auf weitere 3 Jahre, Lichtmeh; 1890
bis 1893, verpachtet, wozu Pachtliebha-
ber eingeladen werden.
Den 28. Dez. 1889.
Schultheißenamt.
Dengler.

Evang. Bund.
Diejenigen Mitglieder, welche den
Bezug der Kirchlichen Korrespondenz
innerhalb der nächsten Tage nicht ab-
melden, werden das Blatt im Jahr
1890 wie bisher erhalten. Neubestel-
lungen nimmt entgegen.
Prof. Wepel.

Rohrdorf.
Der in No. 152 d. Bl. näher be-
schriebene
Langholz-Verkauf
in meinem Wald bei Schönbrunn
findet nicht statt.
Dingler.

Nagold.
Am 2. Jan. 1890 nachm. 12 1/2 Uhr
wird vor der Post ein
**braunes
Pferd**
Wallach
im Zwangswege gegen bare Zahlung
verkauft.
Gerichtsvollz. Bucher.

Rohrdorf.
Eine gute
**Ruß- & Zugkuh,
Selbscheck,**
mit dem 3. Kalb,
verkauft am
Donnerstag den 2. Jan.,
mittags 1 Uhr,
Benjamin Seeger.

Sculein Rattentod

erfunden von Apotheker Wasmuth,
sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertil-
gung von Ratten, laut Zeugnissen er-
probt, erhältlich in Dosen à M. 1 und
M. 3 bei **Geinr. Gauß, Nagold.**
Angewendet und prämiert auf der
Gewerbe- und Industr.
S a m b u r g 1889.



Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntma- chung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossen- schaftsreg. geführt wird.	2. Datum des Eintrags.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweignieder- lassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	27. Dezbr. 1889.	Böfingen, Darlehenskas- senverein, E. G. m. u. H.	<p>Durch Beschluß der Generalverjam- lung vom 29. Okt. 1889 wurde das seitherige Statut dem Genossenschafts- gesetz v. 1. Mai 1889 angepaßt. Zweck des Vereins ist, seinen Mitglie- dern die zu ihrem Geschäfts- u. Wirt- schaftsbetrieb nötigen Geldmittel in verzinslichen Anlehen zu verschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig lie- gende Gelder verzinslich anzulegen. Der Vorstand des Vereins besteht aus d. Vorsitzender u. 4 Beisitzern, deren einer zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt ist. Die Vorstandsmitglieder sind sämtlich von Böfingen u. zeichnen: M. Hahn, Pfarrer, Vorsitzender, Koch, Schultheiß, (Stellvertreter), Koch, Joh. Adam, Volz, Stiftungspfleger, Christian Steeb.</p> <p>Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Christian Neuschler, Bauer in Bö- fingen, dessen Stellvertreter Michael Hensler in Böfingen.</p> <p>Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter seiner Firma und der Unterschrift des Vorsitzenden, bzw. des Vorsitzenden des Aufsichts- rats im „Gesellschaftsregister“.</p>	Zur Urkunde: Amtdrucker Lehmann .

Vittoria-Erbisen, in guttoshender
Sellerinsen, besser Qual.
Berlbohnen,
Knorr's Erbswurst.
Knorr's Suppentafeln.
vorzügl. zur sofortigen Herstellung von
ausgezeichneten Suppen empfiehlt
H. G. Gauh, Nagold.

Krank-
Unterstützungs-Verein.
Das Mitglied **Georg Koch** ist ge-
storben und wird zu dessen Beerdigung
den 1. Jan., nachm. 3 Uhr eingeladen.
Sammlung beim Gasthaus z. Engel.
Der Vorstand.
Nagold.

Zum Abschied
des Herrn Gerichtsdieners **Luh** werden
dessen Freunde und Bekannte auf Ehl-
vesterabend zu **Gutkunst z. Pfing**
freudlichst eingeladen.
Nagold.
Einen Wirt sehr
ichöne
Milch-
schweine
verkauft am Dienstag den 7. Jan. mit
tags 1 Uhr
Fritz Grieshaber.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben ferner gelöst die Herren:
Kapp, Stadtpfleger, **Kapp**, Stadtmeter, **Schuster Chr.**, Werkmtr.
Weiß, Bahnmeister, **Ziegler**, Postmeister, **Dr. Gmelin**.
Zusammen gingen ein für 18 Karten à 2 M. 36 M.
und für Karte Nr. 4 3 „
Zusammen 39 M.
Ferner wurden von Herrn Seminar-Oberlehrer **Hegeler**
als Ertrag einer Kindervorstellung zur Verteilung eben-
falls unter verschämte Hausarme übergeben 17 M.
56 M.

Für die eingegangenen Beträge dankt herzlichst
Armenpfleger **Kapp**.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten
teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß un-
ser geliebter Gatte, Vater und Schwager
Joh. Georg Koch, Oeler,
nach stätigem schmerzlichen Krankenlager gestern
abend sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet am Neujahrstfest nachmittags 3 Uhr statt
und bitten wir dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.
Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Witwe **Katharine Koch**
mit ihren 7 Kindern.

Calw.
1889er
Weiss-Wein
(Hambacher)
ausgezeichnete Qualität,
ist angekommen und empfehlen wir den-
selben um **M. 48 p. Stk.**
Giebnerrath & Klinger.

Eine bedeutende, leistungsfähige
Portland-Cement-Fabrik
wünscht noch mit größeren Bauunter-
nehmern in Verbindung zu treten.
Vertreter gesucht,
die im Stande sind, Lager für feste
Rechnung zu halten für Nagold und
Umgebung. Offerten sub **Z. 8331** an
Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Medicinal-Deffert & Co. Trink-Weine.

1/2 Flasche mit Glas	M.	S.	1/2 Flasche mit Glas	M.	S.
Emyrnaer Weine in 6 Sorten	2	—	Ruster Ausbruch (im. S. 1/2)	2	25
Bordeaux (acht franz. Sorten)	1	50	Tosayer Ausbruch 75 J. a. 1	1	50
Osener (ung. Rotw.)	1	25	Glumeldinger 1858 Weinh.	—	70
Erstauer	1	50	Hungsteiner	—	90
Carlowitzer	1	75	Reidesheimer	1	15
Elfasser Rotwein	—	85	Porter Examinier	1	40
Marfala & Xeres (Sherry)	2	25	Porter Auslese	1	65
Malaga (braun und rotgold)	2	25	Hiersteiner	—	—
Dry Madeira	3	25	Rudesheimer	2	50

Champagner Goldsekt-Monopole Marke Heiß gegr. 1823

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine
Firma auf Etiquette, Kork, Staniolpapier und Glasfiegel tragen, nur
dies bietet Garantie für Echtheit.
In Nagold bei Konditor **Heh. Gauss.**

Unterchwandorf.
7 Stück
Milch-
schweine
werden verkauft nächsten Donnerstag
morgens 9 Uhr bei
Gutspächter Treiber.

Jeh bin befreit
von den lästigen Sommersprossen durch
den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Liliemilch-Seife
Vorrätig à Stück 50 Pf. bei
G. W. Kaiser.

Da der
Anter-Pain-Expeller
bereits in den meisten Familien
als unverlässiges Hausmittel
vorrätig gehalten wird, so ist
jede Anpreisung überflüssig. Es
sei hier deshalb nur für jene,
welche dies allerbährte Mittel
noch nicht kennen sollten, die Be-
merkung angelegt, daß der Anter-
Pain-Expeller mit den besten Ver-
fahren als Schmerzmittel und
bestenbe Mittel bei Rheumatis-
mus, Gicht, Migränschmerzen, Kopf-
schmerzen, Nervenbeschwerden, Zah-
weh usw. angewendet wird. Dieses
Hausmittel ist ferner in der Dichtung
und billig im Preis 50 Pf. und 1 M.
die Flasche. Nur echt mit „Anter“!
Vorrätig in den meisten Apotheken;
Haupt-Depot: **Marien-Apothete,**
Nürnberg.

Fruchtpreise:
Nagold, den 28. Dez. 1889.

	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	7 30	7 06	7	—
Altes	10 50	10 38	10 20	—
Waggen	—	8 30	—	—
Gerste	9 80	9 61	9 50	—
Saber	7 29	7 13	7 10	—

Viktualien-Preise:
Butter 1 Pfund 50-86
2 Pfund 13-14

Gestorben:
Den 27. Dez.: **Joh. Gottlieb Ranjer**,
Bäder, 49 Jahr alt. Den 29. Dez.:
Georg Koch, Oeler, 44 J. 4 M. a. Be-
erdigung den 1. Jan., nachm. 3 Uhr.

Beim Jahreswechsel
vergessen der gegangenen Briefträger,
Postboten und Ausräger des Gesell-
schafters nicht; auch gedenket der an-
men Nachwächter!